Deutsches Reich.

Je näher die Zeit der Kaiserzusammenkunft herannaht, um so gespannter wendet sich die öffentliche Aufmerksamkeit dem bevorstehenden Ereigniß zu. Wie man der „Nat.-Ztg." aus Petersburg meldet, schreibt man dort die erste Initiative bezüglich des Kaiserbesuches dem Fürsten Bismarck zu. Es hat das in allen Kreisen um so tieferen Eindruck gemacht, als es in Petersburg nahezu als Dogma galt, Fürst Bismarck sei ein absoluter Gegner Rußlands und warte lediglich den geeigneten Zeitpunkt ab, um diese Gesinnung in Thaten zu übersetzen. Daß die erste Handlung der neuen Regierung ein Schritt sein sollte, dessen außerordentliche Courtoisie in Petersburg wohl gewürdigt wird, hat trotz der freundlichen Worte in der Thronrede allgemein überrascht. „Die Gesinnungen, welche Alexander III. dem jungen deutschen Kaiser entgegenbringt, sind, wie ich aus bester Quelle weiß, von besonders herzlicher und freundschaftlicher Art; was die aufrichtig sympathische Gesinnung des russischen Herrschers dazu beitragen kann, die Beziehungen der beiden Höfe zu deren traditionellem Charakter zurückzuführen, wird sicher nicht fehlen. Insoweit haben seit Jahren die Auspizien für eine günstige Gestaltung der Lage nicht derart gelegen, wie bei Beginn der Kaiserreise. Ob Gegensätze vorhanden sind, die sich nicht lösen und nicht umgehen lassen, bleibt allerdings noch eine ungelöste Frage. So befindet man sich unter dem Eindruck, daß die Welt vor einem politischen Ereigniß steht, dessen Ergebniß für die weitere Entwicklung der europäischen Lage auf längere Zeit maßgebend sein wird." — Zum Empfange des Kaisers in Kiel sind folgende Spezialbefehle erlassen:

Seiner Majestät Yacht „Hohenzollern" und die erste und zweite Division der Manöverflotte liegen mit Toppflaggen bei Ankunft Seiner Majestät am 14. Juli vormittags unter Dampf bezw. klar zum Loswerfen. Der Chef der Marinestation der Ostsee befiehlt die Ankerordnung. Seiner Majestät Yacht „Hohenzollern" liegt am weitesten nach außen mit einem derart zu bemessenden Abstande von der 1. und 2. Division der Manöverflotte, daß dieselbe in Kiellinie mit Normaldistanzen in der vom Chef der Manöverflotte zu befehlenden Fahrgeschwindigkeit auf Signal von S. M. S. „Hohenzollern" bei Sr. Majestät defiliren und nach See zu vorausdampfen können. Beim Erscheinen der Allerhöchsten Standarte im Hafen ist im übrigen auch von diesen Schiffen Sr. Majestät nach § 17 des Flaggen- und Salutreglements zu verfahren. Alle zuvor nicht genannten und im Hafen liegenden Schiffe Sr. Majestät flaggen über die Toppen und verfahren nach § 17 des Flaggen- und Salutreglements wie unter 1. Die Torpedoboots-Flotille liegt bei Ankunft Sr. Majestät in der Wyker Bucht unter Dampf, um auf Signal von S. M. S. „Hohenzollern" Se. Majestät nach See zu eskortiren. Die Flotille hat nach Anordnung des Chefs der Marinestation der Ostsee in der Wyker Bucht derartig Stellung zu nehmen, daß das Defiliren der Manöverflotte und das Manövriren der Yacht selbst in keiner Weise behindert wird. Nachdem das Signal gegeben, ist die vom Flotillenchef zu befehlende Formation für die Eskorte sofort aufzunehmen. Auf dem Perron des fieler Bahnhofs haben bei Ankunft Sr. Majestät Aufstellung genommen: der kommandirende General des 9. Armeecorps, der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, die Bürgermeister und der Stadtverordneten-Vorsteher der Stadt Kiel. Admiral Graf Monts. Sobald Se. Majestät die Meldungen der zuletzt genannten Offiziere der kaiserlichen Marine entgegengenommen haben, begeben sich sofort an Bord: der Chef der Manöverflotte, der Chef der 2. Division der Manöverflotte, die Kommandanten Sr. Majestät Yacht „Hohenzollern", die der 1. und 2. Division der Manöverflotte und der Chef der Torpedobootsflottille, damit sie beim Erscheinen Sr. Majestät auf dem Hafen ihre bezw. Kommandos übernommen haben. Die Offizierscorps Sr. Majestät Yacht „Hohenzollern", der 1. und 2. Division der Manöverflotte und der Torpedobootsflotille sind zum Empfange nach dem Bahnhof nicht zu beordern, sondern verbleiben an Bord. Vor dem Bahnhofsgebäude steht eine Ehrenwache vom kaiserlichen Seebataillon in der vorgeschriebenen Zusammensetzung und Stärke. Zu beiden Seiten der Treppe haben die Offizierscorps der Garnison Kiel und derjenigen Schiffe Sr. Majestät Aufstellung genommen, für welche unter 4 nicht besondere Allerhöchste Befehle ergangen sind. Se. Maj. begeben sich zu Wagen nach der Barbarossabrücke. Die Truppen der Garnison werden zu beiden Seiten des Weges nach Anordnung der kaiserlichen Kommandantur Kiel Aufstellung finden. An der Barbarossafabrücke liegt zur Aufnahme Sr. Majbereit: Das Kaiserboot Allerhöchstihrer Yacht „Hohenzollern". Se. Majestät werden außer von dem Generaladjutanten und von dem Flügeladjutanten vom Dienst nur von dem Admiral Graf von Monts in diesem Boot begleitet. Auf Signal von S. M. Yacht „Hohenzollern" werfen die 1. und 3. Division los und dampfen in Kiellinie bei Sr. Majestät vorüber. Die Mannschaften geben Hurrahs von Deck bezw. aus den Wanten. Die Gaffelflagge (Flagge am Stock) und die Toppflaggen sind von jedem Schiffe zum Gruß gedippt, während die Yacht passirt wird. Die Mannschaft der defilirenden Schiffe steht in Manöverdivisionen vor und nach den Hurrahs, Seeoffizieren und Schiffswachen werden nicht aufgestellt. Die Musik des Flaggschiffs spielt. Die 1. und 2. Division der Manöverflotte dampfen nach See voraus. Auf Befehl Sr. Majestät wird die Yacht los. Auf Signal von S. M. Yacht „Hohenzollern" kommt die Torpedobootsflotille zur Eskorte der Yacht heran. Außerhalb Bülk defilirt die Torpedobootsflotille, auf Signal von S. M. Yacht „Hohenzollern" vor Sr. Majestät und kehrt nach Kiel zurück. Nachdem die Torpedobootsflotille entlassen ist, wird S. M. Yacht „Hohenzollern" sich an die Tête der Manöverflotte setzen. Wenn die Yacht Friedrichsort passirt, ist nach Vorschrift zu salutiren, die Garnison hat am Strande Aufstellung genommen und giebt drei Hurrahs. Se. Majestät werden voraussichtlich mit den beiden Divisionen der Manöverflotte nach Kiel zurückkehren. Beim Niedergehen der Standarte auf der Yacht und bei der Ausschiffung ist nach dem Flaggen- und Salutreglement zu verfahren. Empfang bei der Landung und Verabschiedung auf dem Bahnhof bei der Abreise Sr. Majestät nach Berlin finden nicht statt.

Die Fürstin Bismarck, die am Mittwoch früh nach Homburg v. d. H. abzureisen gedachte, hat ihre Abreise verschoben. Fürst Bismarck, der voraussichtlich am Donnerstag an dem Botschaftermahle beim Kaiser theilnehmen wird, beabsichtigt am Freitag oder Sonnabend Berlin zu verlassen. Es bestätigt sich, daß ihn zunächst sein Schwiegersohn Graf Rantzau begleiten wird. Letzterer dürfte dann später vom Geh. Rath von Rottenburg abgelöst werden, der seinerseits zunächst im Gefolge des Kaisers die Reise nach Rußland mitmachen soll. Bekanntlich wird sich der größere Theil des kaiserlichen Gefolges auf dem Landwege nach Petersburg bezw. Peterhof begeben. Zu diesem Zweck wird ein besonderer Hofzug abgelassen werden, den auch der russische Botschafter Graf Schuwaloff benutzen wird.

Es ist wohl nicht unerlaubt, darauf hinzuweisen, daß bei der „authentischen" Darstellung der Krankheitsgeschichte des Kaisers Friedrich folgende Aerzte, welche doch auch bei der Behandlung des Kaisers betheiligt waren, nicht vertreten sind: Generalarzt Dr v. Wegner, Stabsarzt Dr Schrader, Geh. Rath Virchow, Geh. Rath Leyden, Professor Senator, Sir Morell Mackenzie, Professor Krause und Dr Hovell. Die Namen dieser beiseitegeschobenen Aerzte kommen zwar wiederholt in der Broschüre vor — aber keiner dieser acht Mediziner ergreift selbst das Wort.

In das vorjährige Branntweinsteuergesetz ist bekanntlich auch der Reinigungszwang aufgenommen worden. Durch die Darbietung einer verbesserten, von dem gesundheitsschädlichen Fusel befreiten Waare wollte man die Wirkungen des Gesetzes verstärken und einen Ersatz für die Preissteigerung bieten. Doch sollte der Reinigungszwang erst vom 1. Oktober 1889 in Kraft treten. Es steht sonach ein gesundheitspolizeiliches Ergänzungsgesetz noch bevor. Wie man hört, werden im Reichsgesundheitsamt gegenwärtig die erforderlichen Vorarbeiten für dieses Gesetz veranstaltet, welches dem Reichstag in der nächsten Session zugehen dürfte.

Der Vorstand des Deutschen Lehrervereins hat an den Kaiser Wilhelm nachstehende Adresse gerichtet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Innerhalb weniger Monate mußte das Herz Ew. Majestät den herben Schmerz erfahren, den ruhmgekrönten Großvater und den heißgeliebten Vater ins Grab sinken zu sehen. Wenn etwas imstande ist, die Trauer zu mildern, so ist es die tiefe Theilnahme, welche das gesammte deutsche Volk dem Schmerze Ew. Majestät entgegenbringt. Auch die deutsche Lehrerschaft, welche deren ist, Gottesfurcht und Vaterlandsliebe in die Herzen der Jugend zu pflanzen, und welche in den beiden heimgegangenen Kaiserlichen Herren hohe Vorbilder jener Tugenden verehrt, naht sich dem Throne Ew. Majestät, um ihr tiefstes, herzliches Beileid auszudrücken und zugleich Ew. Majestät das Gelöbniß unwandelbarer Treue und gewissenhaftester Pflichterfüllung darzubringen.

Berlin, im Juni 1888.

Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät allerunterthänigster Vorstand des Deutschen Lehrervereins.

Halle, den 12. Juli.

— Im Schwurgerichtssaale des königl. Landgerichts fand heute die Vereidigung sämmtlicher Beamten dieses Gerichts, vom Präsidenten bis zu den Unterbeamten, sowie gleichzeitig die der Rathsmitglieder 2c. des Amtsgerichts (die Unterbeamten dieses Gerichts waren gestern schon vereidigt worden) auf Se. Maj. König Wilhelm II. statt.

— Der Hr. Regierungs-Präsident v. Diest hat die Vereidigung der Baubeamten nunmehr doch wieder den königlichen Landräthen übertragen. Wie uns mitgetheilt wird, hat in Vertretung des königlichen Landraths des Saalkreises der Kreis-Deputirte Hr. v. Bülow die Lokalbaubeamten nebst den Herren Regierungsbaumeistern ersucht, sich zur Vereidigung für des Königs Wilhelm II. Majestät am 19. d. im Sitzungssaale des Kreis-Stände-Hauses einzufinden. In Gemeinschaft mit denselben wird auch die Vereidigung der Amtsvorsteher, Kreis-Kassen-Rendanten u. l. w. erfolgen. Bekanntlich war diesmal die Vereidigung der Baubeamten in Merseburg vor dem Hrn. Regierungs-Präsidenten oder vor einem Baukommissar ins Auge genommen. Es war jedoch daran die Bedingung geknüpft, daß sämmtliche Baubeamte für die Reise nach Merseburg auf die reglementsmäßigen Tagegelder und Reisekosten verzichten sollten. Indessen nun ist der Plan an dieser Einschränkung gescheitert.

— Die Ausführung der zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle erforderlichen Zimmerer- und Staakerarbeiten einschließlich Lieferung des Materials, Gegenstand ca. 30,000 M., ist aufgrund der Ergebnisse der bezügl. Wettbewerbung Hrn. Zimmermeister Werther übertragen worden. Die Maurerarbeiten zu demselben Gebäude führt der einzige Bewerber, Hr. Maurermeister Steinhauf, aus.

— Zu dem am 7. d. auf dem Stadtbauamte abgehaltenen Wettbewerb-Termin betreffend Vergebung der Lieferung der eisernen Träger, Säulen 2c. zum Verbindungsbau der Schule an der Olearius-Straße, etwa 40,000 kg umfassend, ist der Zuschlag der Firma Hingst & Scheller hier als Mindestfordernder ertheilt worden.

— Zur Verdingung 1. der Erd- und Maurerarbeiten, 2. der Zimmer- und Staakerarbeiten, 3. der Dachdeckerarbeiten zum Neubau eines Buhnenmeister-Etablissements an der Georgsburg bei Könnern stand gestern im Geschäftszimmer der königl. Wasser-Bauinspektion hier Termin an. Es waren im ganzen 4 Preisangebote eingegangen. Hiernach erboten sich die Erd- und Maurerarbeiten auszuführen die gemeinschaftlich bietenden Maurermeister Freymuth und Thate in Könnern für den Gesammtbetrag von 2384.52 M., desgleichen die Zimmer- und Staakerarbeiten der Zimmermeister Keller d. Jüngere in Könnern für den Gesammtbetrag von 3227.15 M., dieselben Arbeiten der Bauunternehmer Böckelmann in Nelben für den Gesammtbetrag von 3073.75 M. Auf Ausführung der Dachdeckerarbeiten war von dem Schieferdeckermeister Hartnuß in Halle ein Angebot mit 1028.34 M. abgegeben.

— Ueber die Hafenanlage von Salzmünde ist seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten noch keine Entscheidung getroffen. Die Strom-Regulirung ist bereits ohne Rücksichnahme auf das Hafenprojekt zu Ende geführt, obwohl dem Wasserdurchfluß ein nicht unbedeutender Vortheil daraus erwachsen wäre, wenn die aus dem Hafen auszubaggernden Massen mit zur Hinterfüllung der Deckwerke hätten verwandt werden können. Wie verlautet, war Hr. Rittergutsbesitzer Zimmermann in Salzmünde darum eingekommen, die Hafenanlage auf seine Kosten zu erbauen.

— Der durch seine Reuter-Vorlesungen in weiten Kreisen wohlbekannte und beliebte Recitator Max Schwartz gewinnt auch in unserer hochdeutschen Bevölkerung immer mehr Freunde für seine Vorträge aus den humorvollen mecklenburgischen Dichtungen seines berühmten Landsmannes „Fritzing", deren lebenswahre und charakteristische Wiedergabe er sich zur dankenswerthen Aufgabe gestellt. Nach stets beifällig aufgenommenen Vorträgen in hiesigen geselligen, akademischen, sowie Fachvereinen, in Privatzirkeln und in Schulen las Hr. Max Schwartz kürzlich auf Einladung u. a. in der Provinzial-Irrenanstalt bei Nietleben und fand dort in den versammelten Beamten, deren Angehörigen, sowie den zahlreich erschienenen Kranken beiderlei Geschlechts aufmerksame Zuhörer. Im Laufe nächster Zeit gedenkt der Recitator in den thüringischen Bädern Vorlesungen zu halten.

— Das auf gestern angesetzte Brunnenfest in „Bad Wittekind", mußte wegen ungünstiger Witterung ausfallen und soll nun Donnerstag den 19. d. stattfinden.

— Seit dem 5. d. hat sich der Privatsekretär H. aus seiner Wohnung in der Schmeerstraße entfernt, ohne daß bis jetzt über seinen Aufenthalt etwas bekannt geworden. Nach Aeußerungen des Mannes soll derselbe die Absicht gehabt haben, seiner ungünstigen Verhältnisse halber sich das Leben zu nehmen.

— Die mehrfach erwähnte Maurersehefrau aus einem Nachbarorte, die Ende vor. Woche an der sog. kleinen Wiese einen Selbstmordversuch machte, indem sie in den Mühlgraben sprang, hat gestern die königl. Klinik, wohin man sie gebracht hatte, bereits wieder verlassen können.

— Gelegentlich eines Streites mit einem Kollegen wurde gestern Abend ein Wagenschieber von hier durch einen Schlag mit einer Zange am Kopfe so schwer verletzt, daß er in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte. Die Verletzung besteht in einem Schädelbruche. Der Thäter soll sich im Zustande der Trunkenheit befunden haben.

— In den letzten Tagen haben leider noch nicht ermittelte Strolche auf der Peißnitz arg gehaust, indem sie Nester von Sing- und anderen Vögeln zerstörten. Nicht nur, daß sie angebrütete Eier fortwarfen, nein sie nahmen auch die vorgefundenen Jungen heraus und quälten sie zu Tode. Auch mehrere Fasanennester sind von den rohen Gesellen zerstört worden.

— Heute früh 7 Uhr wurde der Agent Friedrich Eckardt hier, aus Lauchstädt gebürtig, der am 19. April d. J. vom hiesigen Schwurgericht wegen Anstiftung zum Meineide zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, vom hiesigen Amtsgerichtsgefängniß nach der königl. Strafanstalt zu Lichtenburg bei Prettin übergeführt. Bekanntlich war es demselben am 20. April, dem Tage nach jener Verurtheilung, bei seiner Vorführung in die Gerichtsschreiberei des Königl. Landgerichts (zwecks Einlegung der Revision) durch große Geschicklichkeit gelungen, zu entweichen und nach Holland zu entkommen, wo er nach seiner Ermittelung verhaftet, ausgeliefert und am 27. Juni wieder hier eingebracht worden. Auf dem heutigen Transport war er wegen Fluchtverdachts an den Händen stark gefesselt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

XI. Mitteldeutsches Bundesschießen.

Ueber die Eintheilung und die Wegerichtung des Festzuges am 29. Juli sind folgende Festsetzungen getroffen.

Der Festzug soll vormittags 10 Uhr auf dem polizeilicherseits vom Publikum freizuhaltenden Rotzplatze zum Abmarsch bereit stehen. Auf ein Böllerschußzeichen setzt sich der Zug in Bewegung und geht auf der Magdeburgerstraße so weit vor, bis die Spitze des Zuges den Ausgang der Marienstraße erreicht hatt. Dann wird Halt gemacht und auf beiden Seiten der Straße Spalier gebildet. Während dieser Bewegungen hat der historische Theil des Zuges seinen Abmarsch zu bewirken. Dieser Zugtheil bewegt sich von seinem Aufstellungsplatze, in Gruppen geordnet, durch die Spalier bildenden Züge des Festzuges und setzt sich, weiter marschirend, an die Spitze des ganzen Zuges. Derselbe bewegt sich nun bis zum Leipzigerthore, von dort durch die Obere Leipzigerstraße bis zur Neuen Promenade, diese entlang durch die Rannischestraße und Schmeerstraße bis auf den Marktplatz. Hier schwenkt die Spitze links ab, marschirt auf dem Fahrdamme, den Marktplatz umziehend, an der Marktkirche und dem Rathhause vorbei, nach der Leipzigerstraße, und in dieser so weit, bis das Ende des historischen Zuges am „Goldenen Löwen" angelangt ist, worauf derselbe Halt zu machen hat. Der erste Zug des nicht historischen Theiles, den rechten Flügel an das Rathskellergebäude gelehnt, schwenkt dort links ein. Auf ein gegebenes Zeichen begiebt sich die Fahnen-Sektion nach dem Rathhause, übernimmt dort das Bundesbanner und pflanzt dasselbe auf den an der Spitze des ersten Zuges voranfahrenden Wagen. Bei diesem Akt läßt der Führer des ersten Zuges präsentiren. Das erste Musikcorps spielt den Präsentirmarsch. Der Wagen mit dem Bundesbanner begiebt sich mit der Fahnenabtheilung sofort an das Ende des historischen Festzuges. Auf ein weiteres Zeichen fahren die auf dem Platze zwischen „Ring" und Waagegebäude aufgestellten Wagen vor dem Rathhause vor, um die Ehrengäste aufzunehmen, bei welcher Gelegenheit das Orchester eine der Situation entsprechende Melodie anstimmt. Die Wagen mit den Gästen fahren sodann dem Bundesbanner nach, worauf der übrige Zug in der bisherigen Ordnung sich weiter begiebt, und zwar: durch die Untere Leipzigerstraße, Post-, Gr. Steins-, Gr. Ulrichs-, Geist-, Beunburger-, Blumenthalstraße durch den Haupteingang nach dem Festplatze. Hier angelangt nehmen die Wagen Aufstellung in gleicher Linie mit den gärtnerischen Anlagen und zwar so, daß die Wagen des historischen Festzuges rechts, die anderen Wagen aber links stehen und somit die gärtnerischen Anlagen einschließen, während der übrige Theil des Zuges, an seiner Spitze der Wagen mit dem Bundesbanner, sich an den Wagen vorbei bis zur Festhalle bewegt, wo das Bundesbanner und die übrigen Fahnen unter den hergebrachten Gebräuchen untergebracht werden.

Die von der Hofbuchdruckerei C. A. Kämmerer & Co. hier hergestellten Abbildungen des Entwurfs zum historischen Festzuge sind in den nächsten Tagen (in Albumform) in der Reichardt'schen Buchhandlung für den Preis von 1 M. das Stück käuflich zu haben. Hr. Professor Dr Schum ist mit einer Beschreibung des historischen Festzuges beschäftigt; die Arbeit soll l. J. im Druck erscheinen. Die Nr. 2 der Festzeitung, für deren Ausgabe ein früherer Termin festgesetzt war, soll nun bis spätestens den 18. d. erscheinen.

Außer an die Spitzen der Militär- und Civilbehörden der Provinz ist auch an den General-Adjutant des Kaisers, Hrn. Generallieutenant v. Versen Einladung zur Theilnahme an dem Feste ergangen.

Die Damen des Hallescher Schützenbundes stiften zum Bundesschießen drei besonders breit und kostbar ausgestattete Fahnenbänder.

Den Vorsitz des Ausschusses für die Ruder-Regatta hat Hr. Wasserbau-Inspektor Brünecke übernommen.

Den Verkauf von Festkarten und Abonnementsbüchern haben die Herren Gustav Author, Magdeburgerstr.; Franz Hammer, Reilstr.; Ernst Beyer, Herrenstr.; Franz Beeck, Leipzigerplatz; C. H. Spierling, Leipzigerstr.; Otto Strube, Klausstr.; Ad. Aug. Blau, Mühlweg; K. Puppendick, Rannischestr.; Paul Mertens, Langestr.; Steinbrecher & Jasper, Markt und Geiststraße; Aug. Peter, Königstraße; Gustav Moritz, Steinstr.; A. Reichardt, H. F. Strendel in Giebichenstein übernommen.

Sitzung des Vereins für Erdkunde und des Kolonialvereins in Freybergs Garten am 11. Juli.

Der Einladung zur „Vorführung der afrikanischen Beduinen" nach Freybergs Garten waren die Mitglieder beider Vereine nebst deren Angehörigen zahlreich gefolgt. Trotz dieser nach Hunderten zählenden Theilnahme verlief die Vorführung in bester Ordnung und dank der abendlichen Kühle ohne jede Beschwernitz seitens der Zuschauer und Hörer.

Der erste Akt vollzog sich im Freien, in dem für die Schaustellung abgegrenzten Circushofe eines Nebenraumes des Gartens. Es folgten einander der Karawanenzug, ein malerisches Reiterspiel, (eine „Fantasia," wie es die Araber nennen), wobei Roß und Reiter gleichmäßig in leidenschaftliches Feuer gerathen, ersterer die langen Steuschlößschen lustig in die Luft schleudern beim rasenden Galopp, um sie wieder zu fangen und unter fröhlichem Jauchzen tüchtig ihr Pulver verknallen; dann das Natur- oder Stockfechten zu Fuß, hierauf die höchst dramatisch verlaufende Scene des Beschleichens einer im nächtlichen Schlummer unter freiem Himmel ruhenden Karawane, deren Kameele leise von den Dieben von dannen getrieben werden, während man die Schläfer mit schußbereit vorgehaltenem Gewehr vorsichtig im Auge behält, bis beim Versuch, auch die Proviantsäcke zu stehlen die Schläfer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880713042/fragment/page=0001

erwachen, sofort ein Feuergefecht erfolgt und schließlich ein dabei Gefallener flach in den Boden verscharrt, einer der Diebe aber, der mit einer gestohlenen meckernden Ziege über den Schultern gefangen, im Lager zu Spott und Schimpf umgeführt und ausgeschrieen wird; den Schluß dieser Augenweide bildete der Brauttanz und ein prächtig durchgeführter Ueberfall einer friedlich daherziehenden Karawane durch berittene Räuber.

Nicht jedem wird eine Aufbegleitung bei der letzterwähnten Ueberfallscene aufgefallen sein; manche glaubten das gellende „ululul," das sich mehrfach wiederholte, sobald die Attacke eine neue, gefährliche Wendung nahm, einem Instrument zuschreiben zu müssen. Aber es war der echt arabische „Klageruf der Weiber," den seit Jahrtausenden in dieser Form die Frauen und Mädchen beim Ueberfall der Feinde ertönen lassen oder auch, hinter den Reihen der Kämpfenden, zur Anfeuerung in offener Schlacht.

Der Brauttanz hatte einen tieferen Sinn, wie man nachher aus dem im Saal folgenden Vortrag des Hrn. Prof. Kirchhoff erfuhr (dessen Hauptinhalt der Leser in unserem heutigen Feuilleton wiedergegeben findet). Man meinte nichts zu sehen als eine eng geschlossene Reihe von Beduinen, die in die Hände klatschten und in rhythmischem Tanzschritt sich vorwärts bewegend einen etwas abweichend gekleideten Mann (er hatte nur den Burnus zurückgeschlagen, so daß man die rothe Kopfbedeckung, den Tarbusch mit der blauen Quaste, sah), der ihrer Reihe gegenüberstand, allmälig auf diese Weise zurückdrängten. Dieser letztere stellte die Braut an ihrem Hochzeitstage vor. Und schon das war bezeichnend, daß die beiden Frauen der hier weilenden Beduinenschaar, weder Umbarke, die Gattin des Schech, noch Mabruk dazu zu vermögen sind, diesen Brauttanz, der doch vielmehr ihnen zustände, den fremden Zuschauern vorzuführen; sie würden das für eine Entweihung halten. Der Tanz schließt in der That die einzige Weihehandlung der beduinischen Hochzeit ein und deutet auf Bräuche der Urzeit des Menschengeschlechts. Die Braut wird nämlich von den Freunden des Bräutigams am Hochzeitstage aus ihrem Zelte gelockt und alsbald von den Häschern umzingelt; sie muß diesen dann zu entfliehen suchen und wird immer wieder gefangen, bis sie sich schließlich wieder auf solche Weise vor des Bräutigams Zelt getrieben sieht, der sie hervorstürzend unter anscheinend heftigem Widerstreben für sich erobert. Kurz, es ist der zu einem heilig gehaltenen Phantasma verwandelte „Kampf um die Braut", herrührend aus jener grauen Vorzeit der „Mutterfamilie", wo man der Mutter die Tochter, die man zur freien Gattin wünschte, nur mit Gewalt entführen konnte, weil ursprünglich das „Mutterrecht" Eintritt des Schwiegersohnes als eines nur Halbfreien in den von der Schwiegermutter regierten Familienverband erheischte.

Stadttheater.

Für die drei letzten Vorstellungen des nächsten Sonntag zu Ende gehenden Gastspiels der Mitglieder des Berliner Wallnertheaters im hiesigen Stadttheater hat die Direktion das Repertoir aus denjenigen Stücken zusammengestellt, welche sich hier am meisten beifälligster Aufnahme zu erfreuen hatten. Am Freitag geht der prächtige Moser-Girardi'sche Schwank „Mit Vergnügen" in Scene, am Sonnabend findet eine Wiederholung der Neuigkeit „Die Sternschnuppe" statt. Als letzte Sonntags- und Abschiedsvorstellung gelangt dann auf vielfaches Verlangen der lustige Schwank „Mein Freund Lehmann" zur Aufführung.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 12. Juli. Heute vormittag 11¼ Uhr fand in der Aula der Universität die mit dem Rektoratswechsel alljährlich verbundene feierliche Uebertragung der Rektoratswürde von dem bisherigen auf den neuen Rektor statt. Obwohl die Feier wegen der Landestrauer einen weniger pomphaften Charakter nehmen sollte wie sonst und deshalb auch die studentischen Korporations-Vertretungen nicht in Wichs erschienen waren, nahmen doch eine große Zahl von Gästen und Zuschauern in der bis auf den letzten Platz gefüllten hinreichend geräumigen Aula, die Damen der Professorenschaft vorbehalten war, an der Feier theil. Von Gästen bemerkten wir intra cancellos u. a. Mitglieder der städtischen Behörden, der Geistlichkeit und des Offiziercorps, Berghauptmann v. d. Heyden-Rynsch ꝛc. Als der feierliche Zug der Professorenschaft unter Vorantritt des Kurators und des Rektors eintrat, stimmte der Akademische Gesangverein unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Reubke und mit Begleitung des Halle'schen Orchesters den 3. Chor aus Mendelssohn's Oedipus auf Colonos an. Darauf ergriff der bisherige Rektor Se. Magn. Prof. D. Kähler das Wort zum Bericht über das abgelaufene Rektoratsjahr. Diesem Bericht entnehmen wir folgendes: Das abgelaufene Jahr, beginnend mit Dank für das reichgesegnete Leben Wilhelm's I. und die damals aus England eintreffenden bessern Nachrichten über den Kronprinzen, schließt mit dem Rückblick auf zweifache vaterländische Trauer. Auch in dem Lehrkörper der Universität hat das abgelaufene Jahr schwere Lücken gerissen. Durch den Tod von Kons.-Rath Prof. D. Jacobi, Prof. D. Schlottmann und Prof. D. Riehl hat die theologische Fakultät sechs ihrer ordentlichen Lehrer verloren und auch die philosophische Fakultät beklagt einen Todten: den Lektor der französischen Sprache D. Wardenburg. Von Studenten starben Theologen 1, Mediziner 3. Neuen Erlaß hat für das nächste Semester die Universität erhalten in der theologischen Fakultät durch Berufung von Professor D. D. Kautzsch-Tübingen als Nachfolger Schlottmanns, Professor D. Loofs hier in die Stelle Jacobi's (derselbe hat sein neues Amt bereits angetreten), Professor D. Haupt-Greifswald in eine neugegründete neutestamentliche Professur, Professor D. Baethgen, der dauernd für die hier neugegründete alttestamentliche außerordentliche Professur gewonnen ist, und durch die am Anfang des Semesters erfolgte Habilitation von Lic. D. Rothstein für Altes Testament; in der juristischen Fakultät durch Berufung des Professor D. Huber-Basel in eine neugegründete ordentliche, und des D. Kipp eine gleichfalls neugegründete außerordentliche Professur; in der medizinischen Fakultät hat sich D. Kretzschmann für Ohrenheilkunde und Sanitätsrath D. Rifel für Hygiene habilitirt; die philosophische Fakultät hat einen schweren Verlust durch die ehrenvolle Berufung des Professor D. Dümmler zur Leitung der Fortführung der Monumenta Germaniae erlitten, nachdem dieser, seit Dezember 1854, also seine ganze Lehrthätigkeit unserer Universität gewidmet hat; es wurde ihm von dem Lehrkörper der Universität ein ehrenvolles Abschiedsfest gegeben. Als sein Nachfolger ist Professor D. Lindner-Münster bestimmt. An Zacher's Stelle ist Professor D. Sievers-Tübingen gekommen. Professor D. Thorbecke hier ist in die neugegründete ordentliche Professur für Orientalia eingetreten, Professor D. Kirchner in die gleiche für Thierzucht, Professor D. Wagner in die neue außerordentliche für englische Sprache. Habilitirt haben sich D. Frech für Mineralogie, D. v. Arnim für klassische und D. Bremer für germanische Philologie. Darauf wurden die im abgelaufenen Jahre vollzogenen Rang-Erhöhungen und Ordens-Verleihungen mitgetheilt. — Zum Gedächtniß Pott's fand am 14. Nov. eine Gedächtnißfeier statt, bei welcher Professor D. Gosche die Festrede hielt: im Februar wurde das 25jährige Jubiläum des Landwirthschaftlichen Instituts unter sehr reger Betheiligung feierlich begangen und man freute sich besonders, den Begründer desselben noch mit unter den Festtheilnehmern sehen zu können. Nach Bologna wurde Geh. Justizrath Professor D. Fitting vom Senat entsandt, um eine tabula gratulatoria zu überreichen, und erhielt den Ehrendoktor von der Universität Bologna. — Neue Erwerbungen hat die Universität gemacht durch Gewinnung einer Bauhalle für eine Irrenklinik und einer gleichen von Schulberg 11 für die Erweiterung des Archäologischen Museums. — Hörer waren im Winter 1591, davon 1505 immatrikulirt; im Sommer 1590, davon 1489 immatrikulirt seit 1884/5 ist unter geringen Schwankungen ein leiser, aber steiger Rückgang der Zuhörerzahl erfolgt, obwohl die letzte Immatrikulationszahl (495) nur einmal in der Periode des Wachsthums übertiegen wurde. — Disziplinarstrafen ernsterer Art wurden nicht oft verhängt, nur einmal wegen Mißbrauchs der Waffen. — Ein Student hat sich selbst das Leben genommen — ein greller Gegensatz aus der Jugend gegenüber den gereiften, unvergeßlichen Gestalten, von denen der Jahresbericht ausging, von denen namentlich der abgeschiedene Herrscher ein so treffliches Vorbild gegeben für das: „Lerne leiden ohne zu klagen!" — Hiermit schloß der Bericht und von Prof. D. Kähler ging nun die Amtswürde auf den neuen Rektor, Hrn. Geh. Justizrath Prof. D. Laspig über, der alsdann seine Antrittsrede über die Bedeutung der Entwirfung eines neuen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches für Deutschland hielt. Nach dieser wurde die Zusammensetzung des neuen Senates verkündet, und unter den Klängen des Wartburg-Marsches aus Tannhäuser schloß die Feier. (Von der Antrittsrede des neuen Rektors theilen wir in nächster Nummer einen Auszug mit.)

Gerichtsverhandlungen.

* **Berlin,** 11. Juli. Ein Gründungsprozeß hielte in diesen Tagen vor dem 6. Civilsenat des Kammergerichts. Es handelte sich um einen im vorigen Jahre unternommenen Versuch, das Geschäft des Milchlieferanten Bolle in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Das Geschäft sollte von der zu bildenden Gesellschaft für den Kaufpreis von fünf Millionen Mark übernommen werden. Die „Finanzirung" sollte der Bankier Schnückel gegen eine „Provision" von 150,000 M. übernehmen, den gegenüber sich B. verpflichtet hatte, bis 30. November pr. an obigem Preis festzuhalten. Andererseits hatte sich Sch. schriftlich verpflichtet, in dem Falle, daß der Gründung nichts würde, die an ihn v. B. in betreff der beabsichtigten Gründung und der damit verbundenen Bedingungen gerichteten Anstellungsschreiben am 30. Nov. an B. zurückzugeben und auch über den Inhalt der getroffenen Abmachungen nichts verlauten zu lassen, im Falle des Nichthaltens dieser Zusage aber eine Konventionalstrafe von 100,000 M. zu zahlen. Am 28. Nov. nun richtete Hr. Sch. einen Brief an Hrn. B., worin er ihm mittheilte, daß aus dem Geschäft nichts geworden sei und daß die betreffenden Briefe zur Disposition des Hrn. B. ständen, die Zahlung einer Konventionalstrafe aber nunmehr „gegenstandslos" geworden sei. Hr. B. schickte hierauf am 30. Nov. seinen Buchhalter mit einer schriftlichen Vollmacht zu Hrn. Sch., um die Schriftstücke abzuholen, doch gab Sch. dieselben nicht gleich heraus, sondern bemerkte dem Boten, daß dieser erst die von ihm an B. gerichteten Briefe holen möge. Daraufhin machte Hr. B. sein Recht auf eine Konventionalstrafe von 100,000 M. geltend, erlangte beim Landgericht auch ein vorläufig vollstreckbares obsiegendes Erkenntniß und ließ nun auch die betr. 100,000 M. sofort von Sch. beitreiben. Letzterer legte Berufung bei dem Kammergericht ein, wo sein Mandatar Justizrath Wilke ausführte, daß Sch. die Briefe am 30. Nov. nur deswegen nicht gleich, sondern erst etwa acht Tage später herausgeben habe, weil der Buchhalter des Hrn. B. damals nicht mit einer notariellen, sondern nur mit einer gewöhnlichen ungestempelten Vollmacht erschienen sei. Sodann könne eine Konventionalstrafe doch nur für eine bewußte rechtswidrige Absicht festgesetzt werden, die hier aber fehle. Aus dem Geschäft sei nichts geworden, weil Sch. in den ihm von B. über den Reinertrag des Geschäfts gemachten Angaben, die allerdings mit dem Vermerk „ohne Garantie" begleitet waren, ein Haar gefunden habe. Diese Angaben, sowie überhaupt der ganze Inhalt des Geschäfts müßten daher noch einer gerichtlichen Prüfung durch Beweisaufnahme unterliegen. Jedenfalls habe Hr. B. nicht den geringsten Schaden erlitten, und es sei unfaßbar, warum er die 100,000 M. erhalten solle, zumal die Schuld des Fehlschlagens des Projekts doch nur auf seiner Seite liege. Hiergegen führte der klägerische Mandatar, Rechtsanwalt Dr Goldschmidt aus, Hr. Sch. habe selbst eine Prüfung der Bücher des Hrn. B. vorgenommen und daraufhin das Projekt pousfirt, welches wohl deshalb nicht zustande gekommen sei, weil der Markt damals für die Aufnahme derartiger Gründungen nicht willig war. Das Kammergericht wies die Berufung des Hrn. Schnückel ab.

Vermischtes.

— [Eine Heiligthümer-Ausstellung in Aachen.] Aachen hat gegenwärtig hohe Festtage. Die Ausstellung der großen Heiligthümer im alten Münster Karl's des Großen, welche nur alle sieben Jahre sich wiederholt, findet jetzt statt. Die Kölnische Zeitung bringt über die Eröffnung folgende Darstellung: Unter Entfaltung eines großen kirchlichen Pompes und unter Mitwirkung der aachener und zahlreicher anderer Geistlichen, darunter je ein Abt aus den Orden der Benediktiner, Carthäuser und Trappisten — sogar die Spitzen der bürgerlichen und militärischen Behörden waren zugegen — wurde die Heiligthumsfahrt durch den Erzbischof von Köln, Dr Philippus Krement, eröffnet. Die Gebräuche bei der Eröffnung stehen seit Jahrhunderten fest; sie erfordern verwickelte Vorbereitungen, in deren Bewältigung sich das Stifts-Kapitel und die städtischen Behörden theilen. Die Tücher, welche den Heiligthümern bei der öffentlichen Zeigung als Unterlage dienen, waren schon vor 14 Tagen ausgehängt worden. Am 9. Juli, gleich nach 12 Uhr mittags, wurde die Münsterkirche geräumt und verschlossen. Um 2 Uhr versammelten sich die Mitglieder der königl. Regierung, an ihrer Spitze der Regierungspräsident Hr. v. Hoffmann, ferner das Offiziercorps, die Gerichtsbehörde, die Postbeamten, die Mitglieder der Lehrkörper an den höhern Lehranstalten und des Karlsvereins an den im Chor ihnen vorbehaltenen Plätzen, während die sonstigen eingeladenen Personen das Oktogon der Münsterkirche vollständig füllten. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtverordnete benutzen von altersher, um in das Münster zu gelangen, einen vom Rathhause in die Kirche führenden Gang. Hier angekommen, schlossen sie sich dem bereits versammelten Stiftskapitel an, dem, von einem großen geistlichen Gefolge umgeben, der Erzbischof von Köln in großem Ornat und den Krummstab in der Hand voranschritt. Der feierliche Zug bewegte sich durch die Kreuzkapelle zum Chor. Hier angekommen nahm der Erzbischof auf einem Thronsessel Platz, während sich die Stiftsgeistlichkeit unter Vortragung des silbernen Kapitelkreuzes in Begleitung zweier Akolyten, des Thuriferars und Naviculars, in die Schatzkammer begab, wo in Gegenwart der Bürgermeister und Stadtverordneten sowie des Staatssekretärs, der bereits am Freitag zu diesem Zwecke vom Oberbürgermeister bereidigte Stiftsgoldschmied den vor sieben Jahren mit Blei ausgegossenen Verschluß des Heiligthumskastens gewaltsam sprengte. Ueber diesen Akt wird eigens ein Protokoll aufgenommen. Demnächst wurden die Burien mit den sogenannten großen Heiligthümern aus dem Schrein herausgenommen und im Zuge zum Chor getragen. Bürgermeister und Stadtverordnete, brennende Kerzen tragend, begleiteten jedes der vier Heiligthümer bis zu dem vor dem Hochaltar stehenden Auslegetisch, wo die Behälter geöffnet und, nachdem die daran befindlichen Siegel durch den Erzbischof als unverletzt anerkannt, die heiligen Gegenstände herausgenommen wurden. In diesem Augenblick setzte das Geläute der Glocken des Münsters und der übrigen Kirchen der Stadt ein, Böllerschüsse krachten und zu den nunmehr geöffneten Thüren des Münsters wälzten sich in wildem Ansturm die breiten Massen einer gewaltigen Volksmenge, die Kirche im Nu in allen ihren Theilen füllend. Ueber die auf dem Hochaltar ausgestellten Heiligthümer schwang jetzt der Senior des Stiftskapitels, Dr Buschmann, das Weihrauchfaß, sie wurden „incensirt". Der sich von seinem Sessel erhebende Erzbischof hielt nun eine längere Ansprache, in der er sich über die Herkunft der Heiligthümer und deren Verehrung verbreitete; am Schlusse seiner Rede erflehte er Gottes reichsten Segen für den deutschen Kaiser und das Deutsche Reich. Stiftsvikare trugen hierauf die Heiligthümer, eins nach dem andern, im Chor zur Beschauung umher, zeigten sie auch von der Estrade herab und auf dem Hochmünster dem gläubigen Volke, worauf sie wiederum zum Auslegetisch gebracht, hier in Seide gewickelt und in die Traglade gelegt wurden. Das bisher an dauernde Orgelspiel verstummte, der Offiziant sang die bezüglichen Versikeln und Orationen, dann erhob sich der Erzbischof, und wiederum unter Vortragung des Kapitelkreuzes wurden nunmehr die Heiligthümer in die Sakristei gebracht. Am 10. hat die öffentl. Vorzeigung begonnen, die zuerst durch den Erzbischof vorgenommen wird. Der Fremdenzufluß zu diesem eigenthümlichen Schauspiel, das wie ein Vermächtniß des grauen Mittelalters in unsere neue Zeit hineinragt, wächst von Stunde zu Stunde und verspricht einen gewaltigen Umfang anzunehmen.

— [Ueber die furchtbaren Verheerungen,] welchen der Austritt des gelben Flusses in China angerichtet hat, liegt jetzt ein Bericht des britischen Konsuls Oxenham in Chinkiang vor. Die Stadt Chung Man verschwand buchstäblich vom Erdboden. Nachdem die Wasser sich verlaufen hatten, war die Stätte mit einer fünfzig Fuß dicken Ablagerung bedeckt. Auch die Stadt Cho Chia Kon litt entsetzlich. Im ganzen sind infolge der Ueberschwemmungen 1,600,000 Personen umgekommen und 500,000 waren auf öffentliche Unterstützung angewiesen. Herr Oxenham spendet der chinesischen Regierung das höchste Lob für ihre umsichtigen, zur Abhilfe der Noth getroffenen Maßregeln: „Die Vertheilung von Nahrungsmitteln war so geregelt, daß den Missionaren fast nichts zu thun übrig blieb."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Dortmund,** 11. Juli. Von den 17 Werken des rheinisch-westfälischen Roheisenverbandes wurden im Juni zusammen 116,897 t Roheisen erzeugt; verkauft bezw. verbraucht wurden 111,742 t. Die Vorräthe am Monatsschluß betrugen 64,743 t und das Quantum der am 30. Juni abgeschlossenen Lieferungen 180,606 t.

* **Köln,** 11. Juli. Der Köln. Ztg. zufolge gründeten kürzlich rheinische Kapitalisten in Koblenz eine Aktiengesellschaft mit 2½ Mill. behufs Errichtung eines Hochofenwerkes bei Rombach in Lothringen.

* **Wien,** 11. Juli. Die Semesterabschlußbilanz der Wiener Unionbank ergiebt einen Reingewinn von etwa 800,000 fl. oder 14 Proz. pro rata temporis.

— Die Aktionäre der Altenburger Aktien-Brauerei werden für den 30. d. zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen behufs Beschlußfassung über den Antrag der Gesellschafts-Organe auf Genehmigung der Aufnahme einer Prioritätsanleihe.

— Der Reingewinn der Meiderich er Steinkohlenbergwerke v. 114,148 M. wurde zu Abschreibungen verwendet.

Kursberichte.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Berlin, 12. Juli, 2 Uhr — Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	108,00	Deutsche Bank	166,25
3½% do. . . .	103,20	Berliner Handelsgesellsch.	166,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,10	Laurahütte	111,40
3½% do. do. .	104,10	Dortmunder Union St.-P.	78,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	157,60
3½% do. do.	101,80	Franzosen	95,00
4% Meininger Hyphthkr.	102,30	Lombarden	39,50
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	168,50	Galizier	85,75
Mainz-Ludwigshafener .	104,20	Russische Südwestbahn .	64,00
Marienburg-Mlawkaer .	73,50	4% Oesterr. Goldrente .	91,40
Mecklb.-Fredr.-Franzb. .	159,40	4% Ungarische do. .	82,75
Gotthardbahn	129,75	5% Russ. 1877er Anleihe	101,40
Ostpreußische Südbahn .	105,60	4% do. 1880er do.	84,10
Diskonto-Kommandit .	213,75	5% do. 1884er do.	97,50
Darmstädter Bank . .	150,10	Russische Noten . . .	193,50

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,35, kurz Paris 80,80, kurz London 20,45.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 168,50, Nov.-Dez. 169,25, fest.
Roggen: Sept.-Okt. 131,25, Nov.-Dez. 134,25, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 117,00, Nov.-Dez. 117,50, günstig.
Rüböl: Sept.-Okt. 45,90, Nov.-Dez. 46,40, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,40, Juli-Aug. 33,63, Aug.-Sept. 33,40, — (60er Waare) loco 53,10, Juli-Aug. 52,70, — (versteuerter) Aug.-Sept. 98,00, sehr fest.
Petroleum: landw. Monat 23,10, nächsten Mon. 23,00, ruhig.

Von der Fondsbörse. Die Realisationslust hatte im heutigen Verkehr einen solchen Umfang angenommen, daß die vorherrschende Tendenz als schwach bezeichnet werden muß. Das Angebot war zwar nur in einzelnen Papieren von großer Ausdehnung, dasselbe fand aber nicht mehr die in den letzten Tagen bemerkbare entgegenkommende Aufnahme. Eine Ausnahmestellung nahmen die Montanwerthe ein, welche ziemlich rege gefragt wurden. Insbesondere waren Bochumer Gußstahlwerke recht beliebt. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte wurden besonders Mecklenburger, Werrabahn und Galizier durch Realisirungen stark gedrückt. Fest lagen dagegen Duz-Bodenbacher, Franzosen und Warschau-Wiener. Größere Umsätze fanden bei wenig veränderten Kursen in Prinz Henry-Bahn statt. Die Rentenpapiere lagen still und waren zumeist billiger erhältlich. Bei den Bankaktien vollzogen sich mehrfache Schwankungen, die überwiegend nach der absteigenden Richtung geneigt waren.

Von der Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt stand vollständig unter dem Einflusse der kühlen und regnerischen Witterung, welche sowohl eine Befestigung der Tendenz wie eine Belebung der Geschäftsthätigkeit bewirkte. Die Kaufkust hatte für alle Kornarten so sehr das Uebergewicht, daß mit Leichtigkeit größere Preiserhöhungen durchzusetzen waren. Das Geschäft war zwar nicht sehr belangreich, aber doch erheblich größer als in den letzten Tagen. Rüböl wurde lebhafter umgesetzt und etwas besser bezahlt. Spiritus bewegte sich in fester Haltung und erzielte bei dem Mangel genügenden Angebots eine erhebliche Preisaufbesserung.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. Juli. Der Deputirte Pyat hat darauf verzichtet, in der Kammer wegen der Beschlagnahme des vom Grafen von Paris an die Maires gerichteten Briefes eine Interpellation einzubringen. — In der Budgetkommission erklärte der Finanzminister Peytral bezüglich des Kredits von 67 Millionen für die Befestigung der Häfen, daß er augenblicklich noch keine besondere Vorlage für diese Ausgabe machen könne und schlug vor, dieselbe provisorisch auf die schwebende Schuld zu übertragen. Die Kommission beschloß, ihre Ansicht vorzubehalten, bis die Regierung sich über den finanziellen Plan zur Herbeischaffung dieses neuen außerordentlichen Budgets für die Marine schlüssig gemacht haben würde.

Toulon, 11. Juli. Das Zuchtpolizeigericht hat nach fünftägiger Verhandlung den Weingroßhändler Villeneuve von der Anklage, vergiftete Weine und andere Getränke, welche schädliche Stoffe enthielten, verkauft zu haben, freigesprochen, verurtheilte denselben jedoch wegen Fahrlässigkeit zu 20 Tagen Gefängniß und 100 Frcs. Geldbuße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880713042/fragment/page=0002

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 5. Juli 1888 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister ist:

a. unter Nr. 694 die am 1. Juli 1888 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:
Vogel & Maercker
mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Gesellschafter die Kaufleute **Hermann Maercker** und **Carl Gustav Vogel**, beide zu Halle a/S.,

b. unter Nr. 695 die am 1. Juli 1888 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:
Friedrich & Bauer
mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Gesellschafter die Kaufleute **Franz Ferdinand Friedrich** und **Otto Bauer**, beide zu Halle a/S.,

eingetragen worden.

In unser Firmenregister, woselbst unter Nr. 1467 die Firma:
Franz Friedrich
vermerkt steht, ist eingetragen:
Der Kaufmann **Otto Bauer** zu Halle a/S. ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns **Franz Ferdinand Friedrich** zu Halle a/S. als Gesellschafter eingetreten und die hierdurch entstandene, die bisherige Firma fortführende Handelsgesellschaft unter Nr. 696 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden.
Demnächst ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 696 die offene Handelsgesellschaft in Firma:
Franz Friedrich
mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Gesellschafter die beiden Vorgenannten eingetragen worden.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1888 begonnen.

In unser Firmenregister, woselbst unter Nr. 1100 die Firma:
A. Otto Schmidt
vermerkt steht, ist eingetragen:
Das Geschäft ist durch Erbgang auf die Wittwe **Schmidt, Johanna Bertha Ulrike** geb. **Lange** zu Halle a/S. übergegangen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. Vergleiche Nr. 1653 des Firmenregisters.
Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1653 die Firma:
A. Otto Schmidt
mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Inhaber die Wittwe **Schmidt, Johanna Bertha Ulrike** geb. **Lange** eingetragen worden.

Die vorgenannte Firma: **A. Otto Schmidt** hat dem Kaufmann **Gustav Schmidt** zu Halle a/S. Prokura ertheilt, deren Eintragung ist unter Nr. 370 unseres Prokurenregisters erfolgt.
Halle a/S., den 5. Juli 1888.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß von den Herren Steinsetzmeistern das öffentliche Straßenterrain zur Lagerung von Granit-Bordschwellen und Trottoir-Platten ohne polizeiliche Genehmigung benutzt worden ist.
Eine solche eigenmächtige Handlungsweise kann unter keinen Umständen fernerhin geduldet werden und wird deshalb darauf hingewiesen, daß wieder vorkommenden Falles außer der Bestrafung die Beseitigung solcher Materialien ohne Weiteres auf Kosten der Contravenienten im Wege der administrativen Execution veranlaßt werden wird.
Gleichzeitig wird hierbei noch bemerkt, daß die Erlaubniß zur Lagerung derartiger Materialien auf Straßenterrain von den betreffenden Revier-Vorständen nur für ein Quantum ertheilt werden wird, welches im Laufe des Tages voraussichtlich verarbeitet werden kann, damit am Abend die freie Passage auf der Straße möglichst wieder vollständig hergestellt ist.
Halle a/S., den 9. Juli 1888.
Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung einer Spundwand einschließlich Materiallieferung zur Ausführung der entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße zu erbauenden Ufermauer soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Montag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Erd- und Betonirungsarbeiten zur Herstellung der Ufermauer entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
Mittwoch den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Maurerarbeiten zur Aufführung der entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße zu erbauenden Ufermauer soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a/S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 1500 Tonnen Portland-Cement zur Herstellung der Ufermauer entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a/S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 700 cbm Saalesand zur Herstellung der Ufermauer entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Donnerstag den 16. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a/S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 3100 cbm Porphyr-Bruchsteinen und zwar von 600 cbm ausgesuchten für zu bearbeitende Ansichtsflächen und von 2500 cbm zum aufgehenden Mauerwerk für Herstellung der Ufermauer entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Donnerstag den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a/S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von ca. 200 cbm gelöschtem Kalk zur Herstellung einer Ufermauer entlang der Dreyhauptstraße von der Klausbrücke bis zur Salzgrafenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a/S., den 10. Juli 1888.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

20—22000 Mark
sind zum 1. Oktober zu 4 % auf erste sichere Hypothek auszuleihen. Offerten unter **Q. 784** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Klavierlehrerin zur Vertretung im August gesucht. Gefl. Adressen unter **2117 H.** Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **Lehrdame** für **Posamenten-Geschäft** für sofort gesucht. Offerten unter **2012 X.** befördert die Exp. d. Ztg.

Wirthschafterin, Kochmamsells, Verkäuferin, Köchin-Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, Gr. Ulrichstraße 7.

Nähmädchen sucht Mühlberg 9.

Zur selbstständigen Führung eines kleinen ländlichen Haushalts wird eine anständige ältere **Dame** Mitte September oder Anfangs Oktober verlangt. Kenntniß in der Molkerei und Küche nothwendig. Anfragen unter **2114 E.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Suche zum 1. Oktober d. Js. eine in der Molkerei und Hauswirthschaft erfahrene **Mamsell**, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht.
C. Wilke, Gutsbesitzer, **Gröltzig,** Bahnstation Cömern.

Ein ält., ehrl. Mädchen oder Wittwe (alleinsteh.), zur Führung eines kleinen Haushalts sof. gesucht. Off. mit näheren Angaben der seitherigen Verhältnisse unter **N. 781** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande in leichten Dienst ges. Zinksgarten 2, II.

---

24 Aufwaschfrauen gesucht.
Diejenigen Frauen, welche während des Bundesschießen in der Aufwaschküche arbeiten wollen, können sich **Sonnabend den 14. Juli von früh 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr** bei mir melden.
Der Festhallenwirth
Bruno Toepel, Barfüßerstr. 5.

Ein **ehrliches Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, am liebsten vom Lande, sofort gesucht
Thorstraße 26, Restaurant.

Ein Fräulein
sucht zur Führung des Haush. **Stellung** in gutem Hause. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **O. F.** an Herrn Kaufmann **Jegler** in **Seehausen** (Altmark) erbeten.

Gesucht
ein ordentl. u. ehrliches **Mädchen** von außerhalb, mit guten Zeugn. vers., für Haus- u. Stubenarb. z. 15. Aug. d. J. Näheres **Brunnenplatz 6** i. Laden.

Ein ord. u. kräft. **Mädchen** gesucht, **von Davier, Forsterstraße 13,** p.

Sauberes **Mädchen als Aufwartung** für den ganzen Vormittag gesucht **Wuchererstraße 44, I.** rechts.

Suche zum 15. d. Mts. ein junges anständiges **Mädchen** zur Hausarbeit. **Schüler, Domplatz 3.**

Eine **Aufwartung** für den Vormittag gesucht **Mansfelderstraße 12, I.**

---

1 Mädchen gesucht Wuchererstr. 47, II.

Für eine gute, alte Frau wird leichte **Aufwartung** ges. Zu erfr. v. 9—12 Uhr Vormitt. **Glauch. Kirche 1, II.**

Ein nettes Fräulein, w. kochen gel., sucht Stelle als Stütze Steinweg 28, II.

Ein tücht. Mädchen sofort für recht guten Dienst gesucht Steinweg 28, II.

---

2 ordentl. Weiber z. Kohlenabtragen gesucht. C. Eckler, Kl. Märkerstr. 3.

Ein ehrl. Mädchen zur Aufwartung für Nachmittags wird gesucht Wörmlitzerstr. 30, I. „Villa Ludwig 2c."

Mehrere ordentliche Mädchen finden Stelle. Frau **Schaaf,** Grafenweg 4.

Gesucht zum 1. August ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn Gr. Ulrichstr. 32.

Mädchen für Küche u. Haus finden 1. Aug. u. später gute St. d. Frau Fleckinger, Jägerg. 1.

Aufwartung sofort für den ganzen Tag gesucht. **A. Schreiter,** Königstr. 17.

Ein ordentl. ehrliches Mädchen von 17—19 Jahren mit gutem Buche wird zum 1. August gesucht.
Leitergasse 1, Neumarkt.

Aelt. anst. Mädchen mit g. Attesten sucht Stelle für Küche und Haus zum 1. August **Bechershof 4, III.**

Ein j Mädchen, im Schneidern geübt, findet sofort dauernde Beschäftigung **Mansfelderstr. 9, im Laden.**

Junge Mädchen können gründlich das **Glanzplätten** lernen Paradiesg. 3a, II.

Damen können das **Schneidern** gründlich lernen Bechershof 4, III.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen und **Stubenmädchen** erhalten 1. Oktober und früher gute Stellen.
Dienstmädchen sucht sofort
E. Wolfram, Gr. Schlamm 1, II

Tüchtige Weißnäherinnen
auf **Herren-, Damen- und Kinderhemden** geübt, erhalten sof. dauernde Beschäftigung. Nur solche, welche **gute saubere** Arbeit liefern, wollen sich mit Probearbeit melden.
Leipzigerstraße 1. Robert Steinmetz.

Eine Maschinennähterin auf Herrenarbeit wird sof. gesucht **Schülershof 12.**

Schulmädchen sucht Rannischestr. 16, p.

Ich habe mich hier als **praktischer Arzt** niedergelassen.
Lauchstädt, 11. Juli 1888.
Dr. Lanzke.

Herrensachen werden gereinigt und ausgebessert, auch wird daselbst **Wäsche** zum Waschen angenommen
Bärgasse 9, Hof 2 Treppen.

Wäsche zum Waschen, Neu- und Glanzplätten nimmt an **Frau Klier, Kutschgasse 1, 2 Tr.**

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angen. **Sophienstr. 23, H. v.**

Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. billigst.
Zur Anfertigung von **Reparaturen** obiger Artikel empfiehlt sich
Otto Bauer,
Drechsler und Schirmmacher,
Große Klausstraße 8 (Nahe Markt).

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen **Alter Markt 18, II.**

Eine Gewürzmühle, Ausziehtisch, zwei Etageren zu verk. **Geiststr. 35, I.**

Ein **dauerhafter Handwagen** ist zu verkaufen **Fleischergasse 35.**

Fertige Böttcherwaaren,
Späne und **Brennholz** zu verkaufen **Geiststraße 29.**

---

2 Sopha,
neu, gut gearbeitet, stehen wieder billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 32a, H. II.

Alte große Saalfenster,
1,28 Mtr. br., i. **Stühler,** Kl. Ulrichstr. 7.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen **Rathhausgasse 17, p.**

Hobelspäne abzuholen Rathhausgasse 10.

Gut erhalt. **Geldschrank, Kinderbettstelle, gebrauchte Säcke** zu verk. **Henriettenstraße 17b, II.**

Haufen Hausspähne, um zu räumen, billig zu verkaufen.
L. Salzer, Korn'sche Privatstraße 1.

Eine gute cremon. **Geige** für 50 ℳ zu verkaufen Wörmlitzerstraße 37, I. r.

Ia. Rothbuchenbohlen
2 Jahre alt, offeriren billigst
W. Schönberg & Comp.

Ein Posten rothe u. poröse **Mauersteine** sofort per Kasse zu verkaufen.
Offerten unter **U. 788** an die Expedition dieser Zeitung.

Lehm- und thonfreier gesiebter Bausand
ist von morgen ab zu haben Südstraße Nr. 2.

---

100 Ctr. Heu kauft Mühlgraben 1.

---

2 überzählige, noch sehr brauchbare **Arbeitspferde** stehen zu verkaufen.
1 ruhiges, für schweres Gewicht passendes **Reitpferd** wird zu kaufen gesucht **Rittergut Burgliebenau** bei Döllnitz.

Ein **gutes brauchbares Pferd** zu verkaufen **Krausenstraße 18.**

Ein starkes Arbeitspferd, ein 4zöll. Leiterwagen und **ein kleiner Federwagen** zu verkaufen **Giebichenstein,** Advokatenstraße 16.

Ein paar **sehr gute**
Arbeitspferde
stehen preiswerth zum Verkauf bei **G. Ritter, Publsborn** b/Apolda.

Ein **Pferd** leichten Schlages billig zu verkaufen bei
K. Weber, Schmeerstraße 17/18.

Sprungfähige Bullen
reiner Holländer Nachzucht verkauft oder vertauscht gegen junges Milchvieh die **Domaine zu Lettin** bei Halle a/S

Englische Schafböcke
im Preise von 80—50 ℳ stehen auf dem **Kammergute Rosla a. Harz** zum Verkauf. **Schaeper & Co.**

Aus der **Schafherde** der **Domaine Lettin** bei Halle a/S. sind **200 Stück** nach Auswahl des Käufers abzugeben. Abnahme Anfangs August.

Eine **Ulmer Dogge,** stahlblau, am 22 August d. J. ein Jahr alt, ist wegen Mangel an Raum für den billigen Preis von 60 Mark zu verkaufen. Offerten unter **2129 U.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Junge black and tan Terrier
¼ Jahr alt, von mehrmals prämiirten Eltern, habe noch ein Paar abzugeben
Leipzig,
Plauensche Straße Nr. 1, 1. Etage.

Für Damen. Ganz kleines weißes **Havaneserhündchen,**
ächt, mit langem Seidenhaar, zu verkaufen **Geiststraße 35, I.**

Ein **niedliches Schooßhündchen** zu verkaufen **Spitze 25.**

---

1 Paar Briefauben billig Augustastr. 1, I.

Hartmann's Restaurant,
Albrechtstraße 17b.
Bier und Weine ff.

Stammtisch zum Kreuz
Streiberstr. 18 bei Burgvoigt Edel.
Heute den 12. Juli
Abends 8 Uhr **Versammlung.**
D. V.

Verein der Müller
Halle a. S. und Umgegend.
Unser **Kränzchen** findet nächsten Sonntag im „Weißbier-Salon" statt. **D. V.**

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr
Turnübung
für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Heute Freitag Schlachtefest, früh 8 Uhr Wellfleisch, bei **Hoffmann, Friesenstraße Nr. 2.**

Ein gut erhaltener Flügel
sowie
ein gebrauchtes Billard
billig zu verkaufen Karlstraße 12.

Vorzüglich schmeckende **geriebene Napfkuchen** mit Vanilleguß, sowie **altdeutschen Aschkuchen** empfiehlt täglich frisch
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Ein Portemonnaie gefunden.
Abzuholen **Kuhgasse 4, part.**

Vom alten Markt bis Lessingstraße ein Paar **Arbeitszeug** verloren. Bitte gegen Belohn. abzug. **Alter Markt 6.**

Entlaufen
ein kleiner grauer **Pinscher** (Hündin). Gegen Belohnung abzugeben in **Meissner's Restaur.,** Gr. Ulrichstr. 53.

Kleiner schwarzer Hund zugelaufen. Abzuholen **Lettin Nr. 89.**

Warnung.
Da sich der Arbeiter **Hugo Dehmel** aus meinem Geschäft heimlich entfernt hat, warne Jeden auf meinen Namen zu borgen. Auch hat benannter keine Berechtigung Gelder für mich in Empfang zu nehmen. **W. Hauack.**

Ehrenerklärung.
Die gegen die Dienstmagd **Lina Menzel** zu Beesenstedt gemachten Beschuldigungen nehme ich hiermit reuig zurück.
Amalie Pallas aus Naundorf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, der Kaufmann
Georg Kettler
im 50. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hierdurch an mit der Bitte um stille Theilnahme
Ida Kettler geb. Kunze.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Nachmittag 4½ Uhr nach langem schweren Leiden unser lieber herzensguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der
Düngemittelfabrikant
Ed. Oppermann,
im 62. Lebensjahre.
Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Dies statt jeder besonderen Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.
Cröllwitz, den 11. Juli 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Sophie Goltdammer und Gutsbesitzer Bruno Böttcher (Berlin u. Wendisch-Waren).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Assistent Scharff (Jena). Eine Tochter: Hrn. Gerichts-Assessor Dr. Klette (Berlin); Hrn. O. Stieglitz, Prediger an der deutschen St. Georgs-Kirche zu London; Hrn. Kfm. Richard Imroth (Magdeburg).

Gestorben: Malermeister A. Ludw. Grospachter (Görsdorf); Zeitungs-Spediteur Oskar Matthesius (Berlin); Generalarzt z. D. Dr. Franz Büttner (Berlin); Stadtrath a. D. Wilh. Genich (Cottbus); Frau Professor Auguste Kneyp geb. Rühs (Berby); Aktuar M. Weinhardt (Klein-Oschersleben); Frau Hedwig Schwelm geb. Blüthner (Leipzig); Stadtrath Gustav Nevers (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880713042/fragment/page=0003

Van Houten's Cacao.

Bester – Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Neu! **Gasthof zum alten Schwan.** Neu!

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend theile ergebenst mit, daß ich mit heutigem Tage in meinem Grundstück

Große Steinstraße 30

einen der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Gasthof** verbunden mit **Ausspann** unter obiger Firma eröffne.

Es wird meine Pflicht sein, durch Verabreichung nur **guter Speisen und Getränke** mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben.

Gute Betten. — Civile Preise.

Hochachtend

Neu! **Wilhelm Köhler.** Neu!

Fernsprecher 151 — **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** — Neu eröffnet.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

RUDOLF MOSSE

Bäckerei-Gesuch

oder dazu **passende Räume** für 1. Okt. Adr. erb. u. **S. f. 74014** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu **Kaltenmark** am **Petersberg** b. Halle unter Nr. 20 belegene **Mühlengrundstück,** bestehend aus **Wasser- und Windmühle nach neuester Construction mit Walzen und Siebmaschinen, mit 3 Morgen Acker** u. **3 Morgen Garten, Scheune** und **Ställen,** soll Familienverhältnisse halber

am 18. Juli Vorm. 11 Uhr

im **Grundstück selbst** durch mich öffentlich meistbietend **verkauft** werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch vorher bei mir einzusehen.

Das Grundstück befindet sich in sehr gutem Zustande und eignet sich auch vorzüglich für **Bäcker,** da nur eine Bäckerei im Orte und eine zweite gewünscht wird, die Anlage auch bereits vorhanden ist. Es ist ein selten günstiger **Gelegenheitskauf** für **Müller** und **Bäcker. Das Grundstück wird im Termin auch im Einzelnen angeboten werden.**

Anzahlungsbedingungen günstig.

M. Weickardt,
Giebichenstein, Burgstraße.

Ein in Halle a. S. u. in g. Geschäftslage beleg. sehr gutes

3stöck. Zins-Haus

mit Laden, Keller u. s. w. ist sehr preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen Verhältnisse halber sofort zu verk. Fester Preis 31500 Mk., Anzahl. nach Uebereink., Restkaufg. längere Zeit gestichert. Refl. erf. Näh. u. M. p. 74125 durch Rudolf Mosse hier.

Giebichenstein.

Suche in angenehmer Lage schönes **Grundstück** mit Stallung **zu kaufen.** Jede Anz. kann gel. werden. Ausführl. Off. sub **D. m. 74115** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Zu kaufen gesucht:

gut erhaltene starke

Bier-Transportfässer,

1 Hektl. fassend. Offerten unter **H. w. 74044** bef. **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Pferde-Verkauf.

3 starke, 5zöll. braune **Wagenpferde** auf jeder Stelle, auch im Acker brauchbar, im Preise von 400—800 Mk.

Ein **Ponny,** lammfromm, für Kinder, und ein drei Monate altes sehr edeles braunes Stutenfohlen.

Anfragen erb. sub **K. z. 73917** d. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6, I.

2 Kutschpferde,

Hannoveraner und nicht zu leicht, welche im Acker mit benutzt werden können, **zu kaufen gesucht.** Adr. mit Preis unter **R. f. 74030** bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.** niederzulegen.

Läden zu 900 Mk. u. 500 Mk. habe noch in meinem neuerbauten Hause **Gr. Ulrichstr. 38** zu verm.

G. Grasshoff, Geiststraße 39.

Königstraße 24

II. Etage, angenehmes Logis, 4 Z., K., K. u. Zub. zu vermiethen.

Damen-Kleider werden angef. **Gr. Klausstraße 17, I.**

Ein möbl. Part.-Zimmer in der Thorstraße ist zu **vermiethen.** Zu erfr. bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Beletage, herrschaftlich **eingerichtet,** 6 Stuben u. volles Zub., **1. Okt. zu verm. Königstraße 15, p.**

Magdeburgerstraße 40

getheilte 1. Et. 1. Okt. zu verm.

Ein tüchtiger

Maschinenschlosser,

welcher im Legen **von Transmissionen** sowie Maschinenbau bewandert, wird von einer **Zuckerfabrik für dauernde Stellung sofort gesucht.**

Offerten u. **O. n. 74090** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

In ein **Farbengeschäft en gros & en detail** kann

ein Lehrling

unter annehmbaren Bedingungen **sofort eintreten.** Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein Kaufmann empfiehlt sich zur **zeitweisen Führung der Bücher, Correspondenz** etc. Werthe Adr. befördert unter **K. t. 74006 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Werkführer

für eine Wagenfett- u. Maschinenöl-Fabrik gei. Off. u. **K. w. 74017** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein geschäftsgewandter tüchtiger

Techniker,

im allgemeinen **Maschinenbau, vorwiegend Dampfmaschinen- und Brauerei-Einrichtungen** erfahren, findet angenehme **Stellung.** Gefl. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bef. unter **H. s. 74106 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein junger Mann (militairfrei) sucht, auf Ia.-Zeugn. gestützt, Stell. als Buchhalter oder Lagerist per 1. Oktbr. Offerten sub **A. z. 74109** beförd. **Rudolf Mosse, Hier.**

Verkäuferin.

Für ein hiesiges **Schnittwaarengeschäft** wird ein junges Mädchen als **Verkäuferin** bei vollständig freier Station **baldigst gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter **T. g. 74034** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Eine Person in gesetztem Alter sucht für sofort oder später Stellung bei einer einzelnen Dame oder bei ein paar älteren Leuten, am liebsten in Halle a. S. Gefl. Offerten u. **V. 574** an **Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Thür.** erbeten.

Ein Wittwer, 31 J., 1 Kind von 5 J., Inhaber eines schönen Geschäftes, sucht, da es ihm an Zeit fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin im Alter bis zu 30 J. Betreffende Dame muß sich für ein feineres Geschäft eignen u. im Besitz einiger 1000 Thlr. Vermögen sein. Hierauf reflect. Damen w. höflichst ersucht werthe Adr. unter Angabe der Verhältnisse und Beifügung der Photographie in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** unter **S. 9008** niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrens.

6000 Mark auf gute Hypothek **auszuleihen.** Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

1200 Thlr. auf 1. Hypothek z. 1. Juli 1889 gesucht von Selbstdarl. Offerten bef. unter **K. n. 74085 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Magdeburg, den 29 Juni 1888.

Rechenschaftsbericht

über die Thätigkeit des Provinzial-Vereins der Prov. Sachsen zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den versch. Stromgebieten.

Nachdem in letzterer Zeit nur noch in einem geringen Umfange Geldsendungen an den Provinzial-Verein der diesseitigen Provinz zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den verschiedenen Stromgebieten eingegangen sind, dürfte die dem Verein gestellte Aufgabe als erfüllt anzusehen sein und ihm nur noch die Pflicht obliegen, in Nachstehendem das Resultat der stattgehabten Sammlungen bekannt zu geben. Die an den Verein eingesandten Beträge haben im Ganzen die Höhe von 220 824 ℳ 42 ₰ erreicht und die entstandenen Kosten, welche ausschließlich in Portoverlägen bestehen, 103 ℳ 10 ₰ betragen, so daß 220 721 ℳ 32 ₰ zur Unterstützung der Ueberschwemmten verwendet werden konnten. Von dieser Summe sind 20 500 ℳ an die Provinz Ostpreußen, 48 000 ℳ an die Provinz Hannover, 48 500 ℳ an die Provinz Brandenburg, 64 000 ℳ an die Provinz Westpreußen, 27 000 ℳ an die Provinz Posen, 8 229 ℳ 49 ₰ an das Central-Comité in Berlin, 2000 ℳ an das Central-Comité in Schwerin, 86 ℳ an den Magistrat in Lenzen, 32 ℳ 20 ₰ an den Magistrat in Dömitz, 25 ℳ 50 ₰ an den Magistrat in Schneidemühl, 73 ℳ 40 ₰ an die Gemeinde Wehningen bei Dannenberg abgestandt und außerdem 2 274 ℳ 73 ₰ dem hiesigen Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins zu dem Zweck überwiesen worden, aus dieser Summe, soweit seine Mitwirkung bei Abstellung der beregten Schäden in Anspruch genommen wird, in angemessener Weise Unterstützungen zu gewähren. Auch die etwa noch nachträglich eingehenden Gelder sollen dem genannten Vereine ebenfalls zu diesem Zweck übermittelt werden. Bei der auf die einzelnen Provinzen vorgenommenen Vertheilung sind im Allgemeinen die von dem Central-Comité in Berlin auf Grund der eingezogenen näheren Information bei den von ihm bewirkten Vertheilungen zu Grunde gelegten Verhältnißzahlen zum Anhalt genommen worden. Es haben hierbei indessen die Ueberschwemmungsgebiete der Elbe in den beiden Provinzen Hannover und Brandenburg eine vorzugsweise Berücksichtigung gefunden, weil den eingegangenen Geldsendungen vielfach der Wunsch hinzugefügt war, die gespendeten Beträge zur Unterstützung der benachbarten Gebiethstheile an dem heimathlichen Flusse zu verwenden. Die vorstehend aufgeführten Geldsendungen an die Central-Comité's zu Berlin und Schwerin sowie an die Magistrate von Lenzen, Dömitz und Schneidemühl und an die Gemeinde Wehningen beruhen auf besonderen Wünschen der Geber, deren Erfüllung hiermit constatirt wird.

Die von dem Herrn Schatzmeister, Commerzienrath Ziegler gelegte Rechnung ist in einer am 20. d. Mts. abgehaltenen Conferenz von den hiesigen Vereinsmitgliedern einer Prüfung unterzogen und hinsichtlich derselben dem Herrn Rechnungsleger Decharge ertheilt worden.

Das sehr erfreuliche Resultat der stattgehabten Sammlungen, wie es vorstehend in der Kürze dargestellt ist, legt dem Unterzeichneten zugleich die Verpflichtung auf, allen denen, welche sich an den Gaben betheiligt haben, und insbesondere denjenigen Herren, welche diesem Unternehmen ihre ersolgreiche Unterstützung haben zu Theil werden lassen, die wohlverdiente Anerkennung und aufrichtigen Dank auszusprechen.

Der Vorsitzende des Provinzial-Vereins der Provinz Sachsen zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den verschiedenen Stromgebieten.

Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Wolff.

Prinz Carl.

Heute Freitag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.

Abonnementsbillets, 20 Stück 3 Mark, sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben.

Wolf's Hôtel.

68. Leipziger Straße 68.

Heute

Militair-Concert

von der Capelle der **Merseburger Husaren.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Freyberg's Garten.

Heute Freitag den 13. Juli

Drittes grosses Familien-Frei-Concert

der ganzen **Henschel'schen Capelle.**

Anfang 8 Uhr. Paul Jahn.

Restaurant Bürgergarten

Reilstraße 129.

Freitag den 13. Juli Abends 8 Uhr

Grosses Garten-Concert.

Entree frei.

Der Garten ist auf das Herrlichste decorirt und illuminirt. Der angenehme Aufenthalt im Garten wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Ratzout stn. — Fr. Biere.

Alter Markt Nr. 3. **Altenburger Hof.** Alter Markt Nr. 3.

Heute Freitag den 13. d. M.

Grosses Garten-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Stadttheater Halle a/S.

Freitag den 13. Juli

13. und drittletztes Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters in Berlin.

Zum 3. und letzten Male:

Mit Vergnügen.

Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend den 14. Juli

14. und vorletztes Gastspiel.

Zum letzten Male:

Die Sternschnuppe.

Sonntag den 15. Juli

Letztes Gastspiel.

Mein Freund Lehmann.

Victoria-Theater.

Freitag den 13. Juli 1888

Auftreten von **Adolph Dessau.**

Die schöne Galathee.

Kom.-mythol. Operette in 1 Act v. Suppé.

Vorher:

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Aufzügen von Blüh.

Circus G. Schumann.

Freitag den 13. Juli Abds. 8 Uhr

Extra Große Vorstellung

mit Auftreten der **besten Artisten** u. **Artistinnen** u. Vorführung der in der Dressur unübertroffenen und bestgeschulten **Pferde.**

Aus dem reichhaltigen Programm sind hervorzuheben:

Auftreten des Jockey-Reiters **Mr. Hodgini,** des **Mr. Dickson** in seinen außerordentlichen Saltomortales zu Pferde. Grand pas de deux gracieux, ausgeführt von **Miss Victoria** und Hrn. **Max Schumann.** 12 Rapphengste, vorgef. vom Director. Vorführung des **„Brillant“,** in der hoh. Schule in allen Gangarten geritten von Frl. **Martha.** Zum Schluß: **„Die schöne Sophia“** oder **„Schulze und Müller im Orient“.**

Näheres durch Plakate und Anstragzettel.

Sonnabend den 14. Juli Nachmittag 4 Uhr

Erste Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr

Große Vorstellung.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Hôtel & Café David.

(Herm. Heller).

Montag und **Dienstag**

A. Boettge's

historische Militärconcerte.

Hôtel und Restaurant

Thüringer Hof,

direct am Bahnhof, neben Prinz Carl. Freundlich und neu eingerichtete Gast- und Fremdenzimmer. 2 franz. Billards. Kelbraer Lagerbier. Max Reiche.

Hallescher Bicycle-Club.

Freitag den 13. d. M. Abends 8½ Uhr

Fahr-Abend im Prinz Carl.

Instruktion über Theilnahme am Festzug beim Bundesschießen.

Hallescher Turnverein

Sonnabend den 14. Juli Abends 8½ Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale (Rosenthal). **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880713042/fragment/page=0004